

Anfrage 2

Gremium	Termin	Status
Hauptausschuss	06.09.2021	öffentlich

Anfrage FWG-Stadtratsfraktion

Anfrage FWG-Stadtratsfraktion - Stromausfälle in Süd

Vorlage Nr.: 20213905

Stellungnahme der TWL

Zu 1.

Am späten Abend des 2. August 2021 ab 22:08 Uhr traten mehrere 20-kV-Störungen auf, von denen der Stadtteil Süd sowie große Teile des Hafengebiets betroffen waren.

Für den 25. August 2021 haben wir keine Störungen im Stadtteil Süd verzeichnet.

Am 9. August 2020 lagen im Stadtteil Süd zwei Störungen im Niederspannungsnetz vor, von denen nur einzelne Kunden betroffen waren.

Zur Störung vom 2. August 2021: Ursache der Störung vom 2. August 2021 war ein Kabelfehler, in diesem Fall eine schadhafte Verbindungsmuffe. Der Erdschluss hat in der Folge drei weitere Kabelfehler nach sich gezogen. TWL hat unmittelbar nach der ersten Störmeldung damit begonnen die Störung zu beheben. Sukzessive wurden ab 23.00 Uhr betroffene Gebiete über Umschaltungen wieder dem Stromnetz zugeschaltet. Gegen 01.50 Uhr waren alle Anwohner wieder versorgt.

Schäden an Erdkabeln wie auch Verbindungsmuffen können vereinzelt unvorhersehbar auftreten. Dass ein Erdschluss weitere Schäden nach sich zieht, ist ebenfalls nicht ungewöhnlich. Sowohl Kabel als auch Muffen können durch Alterung, aggressive Böden aber auch Beeinträchtigungen durch vorangegangene Tiefbauarbeiten vorgeschädigt sein. Die Ursache ist bei der Schadensbehebung nicht immer eindeutig zu erkennen.

Zur der Störung vom 9. August 2020: Eine der beiden Störungen war bedingt durch das Auslösen eines Trafoschalters innerhalb einer Stromstation. Diese Störung konnte kurzfristig, d.h. nach weniger als einer Stunde wieder behoben und einige Anwohner widerversorgt werden. Somit sind Störungen nicht immer auf Kabelfehler zurückzuführen, sondern können auch in Anlagen auftreten.

Ein strukturelles Problem besteht weder im Stadtteil Süd noch im sonstigen Stadtgebiet Ludwigshafen. Die Ausfallzeit lag im Jahr 2020 bei 5,14 Minuten (Bundesdurchschnitt 10,73 Minuten; RP: 19,47 Minuten).

Zu 2

Momentan ist durch den Aufbau einer Ladeinfrastruktur in privaten Haushalten aufgrund der insgesamt noch geringen Anschlussleistung keine negative Auswirkung zu erkennen. Die genaue Anzahl der bereits installierten Ladeeinrichtungen liegt uns nicht vor. Bei uns wurden ca. 100 private Ladeeinrichtungen angemeldet.

Bei einer deutlichen Zunahme an Ladeeinrichtungen mit hoher Anschlussleistung und gleichzeitigen Ladezyklen sind jedoch Auswirkungen auf das vorhandene Niederspannungsnetz nicht auszuschließen. Deshalb hat die Energiewirtschaft den Gesetzgeber auch aufgefordert, eine grundsätzliche Steuerbarkeit von Ladeeinrichtungen durch den Netzbetreiber vorzusehen und somit problematische Lastspitzen zu vermeiden.

Zu 3

Das Störgeschehen ist – wie oben erwähnt – insgesamt im Bundesvergleich nicht auffällig und verteilt sich auf alle Stadtteile.